



„Zukunftsdiskurse“ fördern Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft Thümler: „In Zeiten von ‚Fake News‘ wird gemeinsame Diskussion immer wichtiger“

Wissenschaftliche Erkenntnisse in kompakter Form für gesellschaftliche Debatten zu nutzen – das ist das Ziel des neuen Förderprogramms „Zukunftsdiskurse“ des Landes, das jetzt mit ersten Projekten an den Start geht. Forscherinnen und Forscher aus den Geistes- und Gesellschaftswissenschaften waren aufgefordert, Konzepte für die Aufbereitung von Forschungsergebnissen aus ihren Disziplinen vorzulegen, die anschließend in öffentlichen Veranstaltungen diskutiert werden. Hierfür stellt das Land rund 750.000 Euro aus Mitteln des Niedersächsischen Vorab der VolkswagenStiftung zur Verfügung.

„In Zeiten von Debatten um ‚Fake News‘ und Zweifel an gesicherten wissenschaftlichen Erkenntnissen wird es immer wichtiger, wissenschaftliche Themen sachlich und fundiert mit einer breiten Öffentlichkeit zu diskutieren. Diesen Dialog und den damit verbundenen wechselseitigen Austausch zwischen Wissenschaft und Gesellschaft wollen wir mit unserem neuen Programm ‚Zukunftsdiskurse‘ fördern“, sagt der Niedersächsische Wissenschaftsminister Björn Thümler.

Ziel des Programms ist es, den gesellschaftspolitischen Diskurs in den Geistes- und Sozialwissenschaften zu fördern sowie den Stellenwert der Hochschulen und Forschungseinrichtungen als zentrale Orte für zukunftsorientierte Debatten zu stärken. Die Projektthemen sollen sich mit aktuellen Fragestellungen beschäftigen. So sollen Relevanz und Aktualitätsbezug der Geistes- und Sozialwissenschaften unterstrichen werden.

Insgesamt wurden sieben Projekte an niedersächsischen Hochschulen ausgewählt. Innerhalb von 15 Monaten werden sie sich mit Themen und Fragen mit hoher Debattenrelevanz beschäftigen. Die Projektergebnisse werden in einer öffentlichen Abschlusskonferenz präsentiert.

Eine zweite Antragsrunde wird zum 31. Oktober 2018 ausgeschrieben.

Nr. 1/18 Anna Anding, Katharina Graef		
Pressestelle Leibnizufer 9, 30169 Hannover	Tel.: (0511) 120-2599 Fax: (0511) 120-2601	www.mwk.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@mwk.niedersachsen.de

Folgende Projekte werden gefördert:

Projekt / Titel	Professor/Professorin	Universität
Criminal Law Discourse of the Interconnected Society (CaDIS)	Prof. Dr. Katrin Höffler	Georg August Universität Göttingen
Gegen die Eliten - zur Konjunktur eines Krisenmotivs	Prof. Dr. Moritz Ege	Georg August Universität Göttingen
Nachhaltiges Wirtschaften zwischen Gesellschaft, Ökonomie und Bildung - Transdisziplinäre Diskursarenen zur Modellierung einer nachhaltigen Wirtschaftsordnung	Prof. Dr. Karin Rebmann	Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
Zukunft gestalten: Entstehung und Wirkung von Zukunftsentwürfen in gesellschaftlichen Transformationsprozessen	Prof. Dr. Thomas Alkemeyer	Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
Zwischen Gender Equality und Rollback? Zukunft der Geschlechtergerechtigkeit	Prof. Dr. Christiane Kunst	Universität Osnabrück
Fundiertes Wissen versus contested facts. Nutzbarmachung politikwissenschaftlicher und wissenschaftssoziologischer Forschungsergebnisse für die Gestaltung von Zukunftsdiskursen	Dr. Eva Ruffing	Leibniz Universität Hannover
Von „Chlorhühnchen“, „Bananenkrümmungsfaktor“ und anderen folgenschweren Mythen ... oder: Der Beitrag der Wirtschaftswissenschaften zur Versachlichung des öffentlichen Diskurses am Beispiel des Spannungsverhältnisses von Wirtschaft und Ethik	Prof. Dr. Hans Kaminski	Institut für Ökonomische Bildung, Oldenburg

Nr. 1/18 Anna Anding, Katharina Graef Pressestelle Leibnizufer 9, 30169 Hannover	Tel.: (0511) 120-2599 Fax: (0511) 120-2601	www.mwk.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@mwk.niedersachsen.de
--	---	---